

gen des Edictus – Erneuerung des Verfahrens, das ‚früher zu Zeiten unseres Onkels und Vaters‘ (Childeberts und Chlothars) gegen Räuber üblich war (c. 11/15)¹⁶⁹:

De <la>tronitia vero si <c> convenit observare, ut sicut antea consuetudo fuit sub temporibus patr<u>i vel genitoris nostri, sic sequatur, et mali hominis reprimantur.

In Cod. Leiden Voss. Lat. Q. 119 ist über *ot* von *trotia* ein *N* nachgetragen mit einem anschließenden *I*, was als *tronitia*, weniger *trotinia* zu lesen ist und folglich *<la>tronitia*, weniger *<la>trotinia* konjiziert werden darf. Was bislang nicht auffiel: Die seltene Lesart bestätigen zwei erstklassige Textzeugen des Pactus pro tenore pacis – zum einen Paris Lat. 4404, Leitkodex der Lex Salica A, dessen Adkapitulationen Leiden am nächsten kommt, und zum anderen Paris Lat. 18237, Leitkodex der wohl unter Chilperich geschaffenen Lex Salica C¹⁷⁰:

(c. 1, 2. Satz) *Id ergo decretum est, ut apud quemcumque post interdictum latrociniius (latroniciis Paris Lat. 4404, latrociniis Leiden Voss. Lat. Q. 119, latronitius Paris Lat. 18237) conprobatur, vitae incurrat periculum.*

Damit erübrigen sich Zweifel, ob Chilperich tatsächlich den gegen Räuber gerichteten Pactus Childeberts und Chlothars zitierte¹⁷¹. Denn aus eigenem Ermessen hätte der Leidener Korrektor schwerlich *NI* nachgetragen, ohne auch *la* zu ergänzen. Offenbar hat er den Text des seltenen Edictus nach einer Vorlage ähnlich Paris Lat. 4404 korrigiert.

169) MGH Capit. 1 S. 10, ECKHARDT, Pactus legis Salicae 2/2 (wie Anm. 25) S. 432 und MGH LL nat. Germ. 4/1 S. 263, BEYERLE, Das legislative Werk (wie Anm. 31) S. 11; in Cod. Leiden Voss. Lat. Q. 119 fol. 84v *NI* über *ot* von *trotia* (so auch der diplomatische Druck von HOLDER, wie Anm. 35, S. 47), *b* von *bominis* korrigiert, *ri* über *pm* von *repmantur*, zum Verfall von *c* am Ende von *sic* unten bei Anm. 208, *patrui* konjiziert von Bruno KRUSCH, Die Lex Salica: Textkritik, Entstehung und Münzsystem, in: Historische Vierteljahrschrift 31 (1937) S. 417–437, hier S. 437.

170) MGH Capit. 1 Nr. 3 S. 4. Obige Varianten notiert nur ECKHARDT, Pactus legis Salicae 2/2 (wie Anm. 25) S. 388, der nach zwei jüngeren Überlieferungen *latrocinium* vorzieht (*interdicto latrocinium*) und in MGH LL nat. Germ. 4/1 S. 250 die Phrase glättet (*interdictum latrocinium*), obwohl die Endung *-ius* statt *-ium* in *vestigius* und *concludius* wiederkehrt, Pactus legis Salicae 2/2 S. 396 Z. 12 und 398 Z. 5.

171) Zweifel bei WOLL, Untersuchungen (wie Anm. 30) S. 14 f.